

## **Grippeimpfaktion 2007 in Basler Apotheken**

*Patrick Eichenberger, Sonja Rothweiler, Sabrina Toscano, Kurt E. Hersberger*

### **Einleitung**

Die Grippe (Influenza) ist eine seit Jahrhunderten bekannte, akute Infektionskrankheit der Atemwege, die durch Influenza-A- und B-Viren ausgelöst wird. Die Krankheit ist nicht ungefährlich. Vor allem für Risikogruppen (Menschen über 65 Jahre, Personen mit chronischen Herz-, Lungen- oder Stoffwechselerkrankungen sowie Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen) stellt die Infektionskrankheit eine zum Teil lebensbedrohende Gefahr dar. In der Schweiz sterben jedes Jahr zwischen 400 und 1000 Personen an den Folgen der Grippe. 1000 bis 5000 Personen werden aufgrund einer Grippeerkrankung hospitalisiert (1). Da die Impfung einen guten Schutz vor der Grippe und deren Komplikationen bietet, sind eine breite Sensibilisierung der Bevölkerung und ein einfacher Zugang zur Grippeimpfung von allgemeinem Interesse. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, ist der Einbezug der Apotheke als möglichen Impfort. Dies hatte sich in anderen Staaten, allen voran in den USA, seit Jahren bewährt (2).

Nach erfolgreicher Durchführung der „Grippeimpfaktionen in Basler Apotheken“ in den Jahren 2003 (Pilotprojekt) - 2006 fand dieses Jahr diese Aktion zum fünften Mal statt und wurde anschliessend im Auftrag des Baselstädtischen Apothekerverbandes (BAV) vom Institut für Klinische Pharmazie evaluiert.

### **Durchführung der Grippeimpfaktion**

Die Grippeimpfaktion fand vom 1. Oktober bis 30. November 2007 statt. Kundinnen und Kunden konnten sich zu bestimmten Zeiten an bestimmten Tagen in einer Apotheke durch einen anwesenden Arzt / eine anwesende Ärztin gegen Grippe impfen lassen, wobei die impfinteressierte Person zuvor durch den Apotheker / die Apothekerin, basierend auf einer standardisierten Anamnese triagierte wurde.

Die an der Aktion teilnehmenden Apotheken mussten die Ärzte / die Ärztinnen, die die Grippeimpfung in der Apotheke durchführten, selbst organisieren. Eine Impfung kostete CHF 29.- inklusive Beratung und Impfstoff (konstant seit 2003). Die Apothekenkunden wurden durch Apothekenschaufenster und Flyer auf das Angebot hingewiesen. Die Impfung war nur zu vordefinierten Zeiten möglich und eine Voranmeldung wurde empfohlen.

Die Triage basierte auf einem strukturierten Erfassungsblatt, das die Anamnesefragen vorgab und alle relevanten Daten erfasste (Anhang: Erfassungsblatt). Eine anonymisierte Version dieses Erfassungsblattes wurde im Anschluss an die Impfaktion eingesammelt und von der Pharmaceutical Care Research Group der Universität Basel ausgewertet.

### **Resultate Evaluation 2007**

Von total 62 Mitgliedsapotheken des BAV meldeten sich 27 Apotheken zur Grippeimpfaktion 2007 an. Insgesamt wurden 1960 ausgefüllte Erfassungsblätter an die Studienleitung retourniert, pro Apotheke  $72.6 \pm 60.1$  (Mittelwert  $\pm$  Standardabweichung; Spannweite: 13–357) ausgefüllte Datenblätter.

In den 27 Apotheken wurden während 343.5 Stunden von 47 verschiedenen Ärztinnen und Ärzten total 1936 Personen geimpft (nach Anamnese durch Apothekerin / Apotheker wurden 9 Personen (0.5%) nicht geimpft; 15 fehlende Angaben). Das Durchschnittsalter der geimpften Personen betrug  $54.6 \pm 17.1$  Jahre (Median 57; IQR 24) und 55.9% waren Frauen. Abbildung 1 zeigt die Altersverteilung nach Geschlecht.

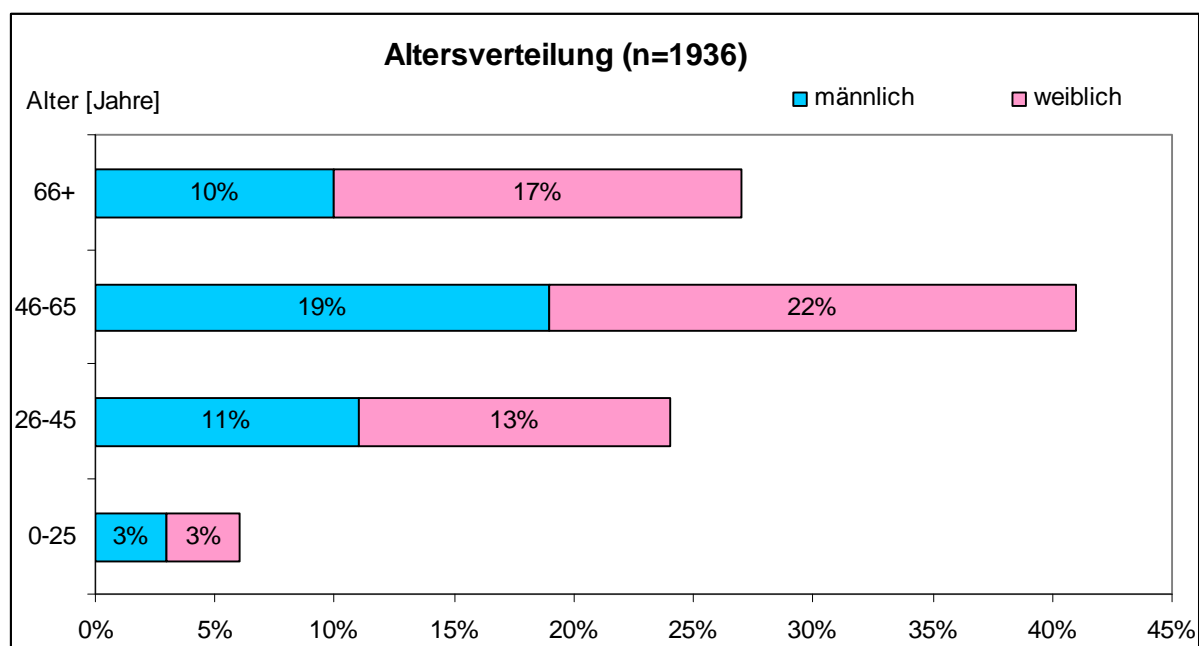


Abbildung 1: Alters- und Geschlechtsverteilung Grippeimpfaktion 2007 (missing data=74)

Das Angebot zur Impfung wurde in 89.9% von in der Region, d.h. im Kanton Baselstadt oder Baselland wohnenden Personen benutzt. Die Grippeimpfaktion wandte sich in erster Linie an Personen, welche zurzeit nicht in ärztlicher Behandlung sind, was bei 77.6% der impfinteressierten Personen auch der Fall war.

Die Anamnese vor der Impfung ergab, dass 41.2% der impfinteressierten Personen zur Zeit Medikamente einnehmen, 22.4% in ärztlicher Behandlung sind, 21.5% unter einer chronischen Krankheit, 24.1% an Allergien und 9 Personen (0.5%) an einer Hühnereiweissallergie leiden. Zudem hatten 30 (1.5%) der befragten Personen bei früheren Impfungen allergische Reaktionen beobachtet.

Von den geimpften Personen gehörten 41.8% mindestens einer Risikogruppe an (> 65 Jahre, unter einer chronischen Krankheit leidend) und 70.0% gaben an, häufigen Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen zu haben. Insgesamt konnten 88.7% der Geimpften darlegen, dass für sie eine Impfung sinnvoll ist (*häufige Personenkontakte, Kontakt mit Patienten/Risikopersonen, chronische Krankheit bestehend oder Alter > 65 Jahre*).

Innerhalb einer Beobachtungsfrist von 4 Wochen nach der Impfung wurden in 4 Fällen (0.2%) lokale unerwünschte Wirkungen (UAW) gemeldet und in 3 Fällen (0.2%) sind Rückmeldungen zu systemischen UAWs eingegangen, wobei Schmerzen, Schwellungen, lokale Hämatome, Juckreiz oder Rötungen als lokale UAWs und grippe-ähnliche Symptome (Müdigkeit, Fieber) oder Bronchitis als systemische UAWs beobachtet wurden.

Tabelle 1: Übersicht über die Impfaktionen seit 2004

|                                    | 2004 | (%)  | 2005 | (%)  | 2006 | (%)  | 2007 | (%)  |
|------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Geimpfte Personen                  | 728  |      | 2553 |      | 1865 |      | 1936 |      |
| Anzahl Apotheken                   | 11   |      | 21   |      | 30   |      | 27   |      |
| Keine Impfung nach Anamnese        | 2    | 0.3  | 10   | 0.4  | 12   | 0.6  | 9    | 0.5  |
| Erstmalige Impfung                 | 131  | 18.0 | 890  | 34.9 | 224  | 12.0 | 244  | 12.6 |
| Durchschnittsalter                 | 54.4 |      | 53.8 |      | 54.2 |      | 54.6 |      |
| Unerwünschte Arzneimittelwirkungen | 0    | 0    | 3    | 0.1  | 6    | 0.3  | 7    | 0.4  |

Die Impfvorgeschichte, dargestellt in Abb 2., zeigt auf, welche Impfstelle im vorangehenden Jahr genutzt wurde. Über die Hälfte (64.3%) der Impfinteressierten hatte sich im Jahr zuvor bereits in einer Apotheke impfen lassen. 244 (12.6%) liessen sich im Jahr 2007 zum ersten Mal gegen Grippe impfen; im gleichen Bereich lag der Wert auch ein Jahr zuvor (12.0%). Im Jahr 2005 jedoch war dieser Anteil bedeutend höher (876 Personen, 34.9%), was vermutlich auf die „Präsenz der Vogelgrippe“ in den Medien zurückzuführen war (Tab. 1).

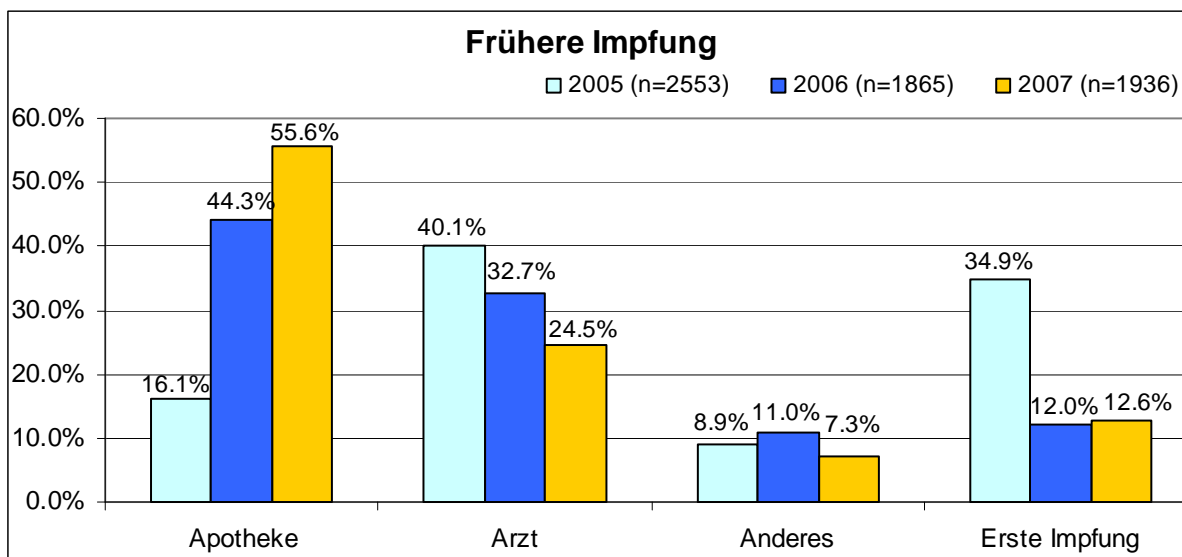


Abbildung 2: Impf-Vorgeschichte mit Angabe der Impfstelle, falls bereits in früheren Jahren eine Impfung erfolgte

## Diskussion

Im **Vergleich** zur Aktion im Jahr 2006 haben drei Apotheken weniger an der Aktion teilgenommen, trotzdem wurde das Angebot von der Bevölkerung etwas mehr genutzt (+3.7%). Der Vergleich mit der Kampagne 2006, welche ebenfalls unbeeinflusst von der „Vogelgrippe“ stattfand, zeigt eine sehr ähnliche Beteiligung (2006: 1865 Impfungen).

Die klare Mehrheit der Geimpften rekrutierte sich aus den offiziellen **Risikogruppen** sowie aus Personen mit häufigem Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen. Dies dokumentiert, dass auch das niederschwellige Angebot in den Apotheken primär von Personen genutzt wurde, für welche eine Grippe-Impfung sinnvoll ist.

Der **Vergleich der Evaluationen der letzten 5 Jahre** zeigt, dass jedes Jahr in den Apotheken Personen für eine erstmalige Impfung rekrutiert werden können und ein bedeutender Anteil die Grippeimpfung wiederholt in der Apotheke erhielt. Insgesamt sind aber auch starke Fluktuationen erkennbar, wobei unklar bleibt wie häufig Patienten nach einer erstmaligen Impfung in der Apotheke im Folgejahr durch den Hausarzt geimpft werden.

Im gleichen Zeitraum wurde der Bevölkerung während des nationalen Impftages vom 9.11.07 auch eine **Impfung bei Hausärzten** angeboten. Das Angebot umfasste eine Impfung ohne Voranmeldung zu einem Preis von Fr. 25.-. Gemäss Evaluation durch eine Sentinella-Umfrage beteiligten sich in der Region BS/BL/AG/SO im Jahr 2006 etwa 45% der Ärztinnen und Ärzte an der Kampagne (3). Knapp die Hälfte impfte 1-10 Personen, 15% impften mehr als 10 Personen und 38% der Ärztinnen und Ärzte konnten am Aktionstag keine Person impfen (3). Eine vergleichbare Impfrate von durchschnittlich 5.85 Impfungen pro beteiligte Praxis wurde im Jahr 2004 ermittelt (4).

Eine Analyse der Geimpften in der Altersgruppe über 65 Jahre zeigt, dass in der Apothekenkampagne mehrheitlich (59.4% der Senioren) Personen in der Altersgruppe 65-74 Jahre

geimpft wurden, während national in dieser Altersgruppe eine unterdurchschnittliche Durchimpfungsrate von 40% beobachtet wurde (3).

Insgesamt ist zwar ein **Vergleich der beiden Angebote** nicht angebracht. Aber es kann postuliert werden, dass beide Aktionen geeignet sind, die Impfrate zu erhöhen und synergistisch zur Sensibilisierung beizutragen. Dies erscheint umso wesentlicher, als die Impfrate im Jahre 2006 national bei 17% und bei den Personen der Risikogruppe (>65-Jährige) nur bei 47% lag (3). Insgesamt leistete das Impfangebot in den Apotheken des Kantons Basel-Stadt einen Beitrag von ca. 0.5% an die Impfrate von 20% in der erwachsenen Bevölkerung der Region BS (Annahme 400'000 Personen, Impfrate gemäss Evaluation BAG). Diese Berechnung zeigt, dass eine von 41 geimpften Personen in einer Apotheke geimpft wurde.

Die Anzahl der erfassten **Nebenwirkungen** belaufen sich auf sieben Meldungen. Bei diesen in der Apotheke erfassten Rückmeldungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Patienten direkt zum Arzt gingen.

### **Konklusion**

Die Grippeimpfaktion in den Basler Apotheken zeigte erneut ein sehr beachtliches Echo. Bei total 1960 Impfberechtigten wurden 1936 Impfungen durchgeführt. Der Anteil der erstmals Geimpften war etwa gleich hoch wie ein Jahr zuvor. Erneut zeigte sich, dass die Apotheke gerade für Personen, welche sich noch nie impfen liessen, eine geeignete Stelle ist. Das Impfangebot in den Apotheken scheint die Impfanstrengungen von Bund, Behörden und Ärzteschaft sinnvoll zu ergänzen.

### **Referenzen**

- 1) [www.bag.admin.ch/grippe/grippe/d/index.htm](http://www.bag.admin.ch/grippe/grippe/d/index.htm), aufgerufen am 28.02.08
- 2) Grabenstein JD. Pharmacists as vaccine advocates: roles in community pharmacies, nursing homes, and hospitals. *Vaccine* 1998;16:1705-10
- 3) Evaluierung des Nationalen Grippeimpftages vom 10.11.2006 und der Situation der Grippeimpfung Mitte Dezember 2006. *Bulletin des Bundesamtes für Gesundheit*. 2007;10:180-3
- 4) Sentinella-Evaluation zum Nationalen Grippeimpftag vom 29.10.2004. *Bulletin des Bundesamtes für Gesundheit* 2005;43:782-4

*Korrespondenzadresse:*

*PD Dr. Kurt E. Hersberger  
Universität Basel  
Institut für Klinische Pharmazie  
Pharmaceutical Care Research Group  
Klingelbergstrasse 50  
4056 Basel  
Tel. 061 267 14 26  
Fax 061 267 14 28  
[kurt.hersberger@unibas.ch](mailto:kurt.hersberger@unibas.ch)  
[www.pharmacare.unibas.ch](http://www.pharmacare.unibas.ch)*

**Grippeimpfaktion Apotheken Herbst 2007**

Name Kunde: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
*Nur auf Kopie vermerken!*

**Befragung**

Geschlecht:  männlich  weiblich      Jahrgang:

Wohnort:  BS  BL  AG  SO  F  D  anderer

Haben Sie sich schon einmal gegen Grippe impfen lassen?  ja  nein  
 Wenn ja, wo das letzte Mal?  
 Apotheke  Arzt  Spital  Arbeitsort  Anderes: .....

Haben Sie einen Hausarzt?  ja  nein

Haben Sie häufig Personenkontakte?  ja  nein

Haben Sie nahen Kontakt zu Patienten/Risikopersonen?  ja  nein

**Anamnese**

Sind Sie zur Zeit in ärztlicher Behandlung?  ja  nein

Haben Sie eine chronische Krankheit?  ja  nein

Nehmen Sie zur Zeit Medikamente ein?  ja  nein

Haben Sie jetzt Fieber über 38°C?  ja  nein

Bei Frauen: Sind Sie jetzt schwanger?  ja  nein

Hatten Sie bei früheren Impfungen allergische Reaktionen?  ja  nein

Haben Sie eine Allergie gegen Hühnereiweiss?  ja  nein

Andere Allergien?  ja  nein

**Triage**

Entscheid der Apotheke für Grippeimpfung:  ja  nein      Visum ApothekerIn:

**Impfung**

Entscheid der Ärztin/des Arztes für Grippeimpfung:  ja  nein      Datum: 

|                      |                      |         |
|----------------------|----------------------|---------|
| Tag                  | Monat                | Jahr    |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> | 2 0 0 7 |

Impfstoff: Inflexal Berna V

Charge:       Visum Ärztin/Arzt:   
*Chargenkleber nur auf Kopie kleben!*

**Rückmeldungen**  lokale UAW  systemische UAW

**Beschreibung der UAW**

Schmerzen/Schwellung/Rötung  Grippe-ähnliche Symptome/Müdigkeit/Fieber  Kopfschmerzen/Schwindel  Rhinitis  Diarrhoe

Anderes: ..... Datum: 

|                      |                      |         |
|----------------------|----------------------|---------|
| Tag                  | Monat                | Jahr    |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> | 2 0 0 7 |

      Visum ApothekerIn:

